

Das „Deutsche Kreditabkommen von 1932“

Berlin, 24. Jan. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen Vertretern ausländischer Gläubigerbanken und Mitgliedern des deutschen Schuldnerausschusses ist nunmehr ein als „Deutsches Kreditabkommen von 1932“ bezeichnetes Abkommen zustande gekommen, dessen Annahme die Vertreter ihren Ausdrücken empfehlen wollen und das, ohne formell und inhaltlich eine bloße Fortsetzung des am 29. Februar 1932 ablaufenden Abkommens über die kurzfristigen deutschen Auslandsschulden zu sein, die Rechtsbeziehungen zwischen den ausländischen Bankgläubigern und den privaten Schuldern kurzfristiger Kredite im Sinne einer

Ausrechterhaltung dieser Kredite für ein weiteres Jahr regelt. Die Ausländer haben an den Abschluss die Voraussetzung gefordert, dass die deutsche Regierung die Durchführung des Abkommens in bisheriger Weise übernehme, andernfalls kann das Abkommen durch Beschluss der Mehrheit der vertretenen Forderungen vorzeitig beendet werden. Dies ist auch möglich, falls der internationale Kreditfonds für die Reichsbank nicht erneuert wird oder besondere finanzwirtschaftliche Ereignisse das Abkommen gefährden.

Das Abkommen bezieht sich nunmehr auch auf die erst nach dem 1. März 1932 während der Dauer des Abkommens fällig werdenden Verbindlichkeiten.

Nachbarschafts- und Indossamentverbindlichkeiten sowie die ausländischen Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen fallen darunter. Das Abkommen sieht keine feste Barzahlung vor, beginnt aber mit einer Rückführung der unbesetzten Kreditlinien. Hierbei steht die Verpflichtung der Auslandsbanken grundsätzlich vom Stande am 31. Juli bzw. 8. Oktober aus, und zwar dem für den Schuldner ankünftigen dieser beiden Termine. Jeder Gläubiger darf am 1. März die gesamten ausstehenden Kredite im Rahmen der unbesetzten Kreditlinien um 10 Prozent kürzen. Zur technischen Durchführung dieser Bestimmungen wird die Golddiskontbank eingeschaltet. Weiter eine weitere Rückführung der Kredite, die teilweise in bar fällig sind, ist eine feste Bestimmung nicht getroffen. Derartige

allgemeine Rückzahlungen sollen auf vierteljährlichen Annahmeterminen des Deutschen und der ausländischen Ausschüsse, erstmals am 1. Juli 1932, festgelegt werden, wobei die Reichsbank ihre Stellungnahme bekanntgeben wird.

Eine Verpflichtung der Reichsbank zur Vereinfachung von Devisen ist nicht vorgesehen, wohl aber eine etwaige Erleichterung der Reichsbank, dass die Ausbringung der nach dem Abkommen erforderlichen Devisen ihren Status gefährden könnte. Hierdurch ist eine etwaige Modifizierung des Abkommens möglich.

Bei den allgemeinen Rückzahlungen gilt die Rückzahlungsquote gleichmäßig für alle Schuldner, wobei die Banken der Natur ihrer Kassenverhältnisse nach verstärkt bevorzugt werden können. Eine besondere Behandlung, die die

Künfte zu langfristiger Schuldensanierung erkennen läßt, ist für die von den deutschen Banken am 29. Februar 1932 in Anspruch genommenen unbesetzten Barkredite vorgesehen. Die Banken sollen Werte im Betrage von 15 Prozent dieser Kredite, und zwar in erster Linie Kundenwechsel, bei der Reichsbank als Treuhänderin einleihen, wobei man den Gesamtbetrag auf nahezu 200 Mill. Reichsmark veranschlagt. Der bei der Treuhänderin gebildete Fonds ist auf seinem Ursprungswert zu erhalten,

solange die Bank nicht 90 Prozent der unbesetzten Verbindlichkeiten getilgt hat. Auf Grund der durch die Einlagen geschaffenen Unterlagen werden

6% in Goldjahren rückzahlbare jährliche Zinssätze angesetzt, die den ausländischen Bankgläubigern auf Wunsch an Zahlungslast gegeben werden.

Für die Möglichkeit eines Anschlusses der Industrie an dieses System sind die Voraussetzungen geschaffen. Zur Umwandlung der kurzfristigen Schulden in langfristige Kapitalanlagen kann der Gläubiger auch den Reichsmarkbeitrag seiner am 29. Februar ausstehenden unbesetzten Valuta-Kassentitel sowie der während der Laufzeit des Abkommens fällig werdenden älteren ähnlichen Kredite entweder für mindestens 5 Jahre hypothekarisch schließen oder Wertpapiere irgendwelcher Art kaufen, die unter Aufsicht der Reichsbank gesperrt werden, oder schließlich Grundbesitz und dergleichen mit entsprechender Sperrfrist erwerben. Zum Schutz des deutschen Kreditnehmers dürfen derartige Verfügungen ohne seine Zustimmung 15 Prozent, bei Banken 25 Prozent des Kreditbetrags innerhalb von 6 Monaten nicht übersteigen. Die Geschäfte sind in jedem Falle an die Zustimmung der Reichsbank gebunden.

Bei Akzeptkrediten bleibt es bei der geltenden Regelung. Für die Inanspruchnahme von Akzeptkrediten ist ein größerer Nachdruck geschaffen worden, der die Warenbewegung einschließlich der Verarbeitung eingeführter Güter und die der Ausfuhr vorausgesetzten Fabrikationsvorgänge und Warenbewegungen umfaßt. Im übrigen wird hierfür ebenso wie für die Beurteilung der Frage der Spezialversicherung ein besonderer Inanspruchnahmeweg geschaffen. Diese Bestimmungen bedeuten gegenüber dem bisherigen Abkommen eine erhebliche Erleichterung. Die Abdeckung der ausstehenden Wechsel hat wie bisher fristgemäß zu erfolgen, doch ist sie durch verbesserte Bestimmungen über die Akzeptierung von Erbschaften wesentlich erleichtert, was die Devisenansprüche an die Reichsbank vermindern dürfte. In der

Frage der Zinsen und Provisionen ist man angefaßt der Verschiedenheit der Sätze in den einzelnen Ländern zu einer grundsätzlichen Verbesserung vorläufig nicht gelang. Man hofft, daß die im Vertrag enthaltenen und in den Verhandlungen ausgesprochene Empfehlung sowie die Ausnahmeverordnungen sich in einer gewissen Ermäßigung der Sätze auswirken werden.

Die Bürgschaft der Golddiskontbank für einen Teil der Auslandsschulden ist ein Grund des laufenden Abkommens wird mit rückwirkender Kraft vereinbart in Form der Garantie, die in den bekannten Prozentlagen auch auf die unter das neue Abkommen fallenden Auslandsschulden ausgedehnt wird. Im Zusammenhang mit etwaigen Rückzahlungen auf die Gesamtheit der Kredite ist verabredet, daß die Hälfte der jeweils von der Golddiskontbank zu bewirkenden Zahlungen nach dem Verteilungsschlüssel der allgemeinen Rückzahlungen auf andere Schuldner umgelegt werden kann, und daß die Beträge, die die Golddiskontbank hierdurch in ihren drei Jahresraten erspart, erst am Ende des 4. bzw. 5. Jahres bezahlt werden.

Zusammenfassend wird festgestellt, daß das Abkommen trotz der kaum vermeidbaren Komplexität mancher Einzelbestimmungen doch einen tröstlichen Ausgleich der Interessen darstellt, der den allseitigen Ehrlichen Willen bezeugt, an der Aufrechterhaltung und Fortführung der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen mitzuwirken. In diesem Sinne äußerte sich auch der Leiter der Stillhalterverhandlungen, Albert S. Wignall (Newport), in seinen Schlussworten.

Prof. Cassel zum Scheitern der Lausanner Konferenz

Stettin, 24. Januar. Im Sonntagsteilartikel des „Stettiner Tagblattes“ geht Prof. W. Cassel auf die weltwirtschaftliche Bedeutung des Scheiterns der Lausanner Konferenz ein. Die ganze

Kriegsschuldfrage sei dadurch hoffnungslos verfahren. Bei der Vorbereitung der Konferenz habe man sich einseitig mit der Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands beschäftigt und die ebenso wichtige Frage außer Acht gelassen, ob und wie die Gläubigerländer einseitig die Möglichkeit hätten, die Zahlungen entgegenzunehmen. Die politischen Nachhaken in den Wind Warnungen einseitiger Nationalökonomien in den Wind geschlagen, als sie glaubten, durch Nachmittel ihre schweren wirtschaftlichen Fehler wieder gutmachen zu können. Der innere Gegensatz zwischen den Tributforderungen und der Unwilligkeit, Zahlungen in normaler Form — in Waren — entgegenzunehmen, habe ausnahmsweise durch die großen deutschen Anleihen überbrückt werden können. Als jedoch diese aufgehört hätten und infolge der Goldknappheit in Frankreich und in den Vereinigten Staaten eine allgemeine Geldverknappung eingetreten sei, sei die ganze Weltwirtschaft in die Krise hineingezogen worden.

Professor Cassel kommt zu dem Schluss, daß die wirkliche Ursache der Weltwirtschaftskrise in der Frage der Kriegsschulden und Reparationen zu suchen sei.

Die Abschaffung der Tribute habe einen unerträglichen Blutverlust für die Weltwirtschaft bedeutet. Es sei vollkommen unmöglich, auf dem gleichen Wege weiterzugehen oder jemals die gleiche Methode wieder aufzunehmen. Die französische These, daß es sich nur um eine vorübergehende Krise handele und kein Grund für

durcheinanderwühlende Veränderungen vorhanden sei, sei völlig falsch.

Senator Borah gegen Laval

Washington, 24. Januar. Senator Borah veröffentlicht folgende Erklärung: Der einzige logenartige Vorschlag, der in dieser Woche aus den Verhandlungen in Europa hervorgegangen ist, besteht in der Verlängerung des internationalen Moratoriums. Dieser Vorschlag imponiert mir nicht, er bedeutet weder Erleichterung noch Erholung. Unter den bestehenden Verhältnissen bedeutet ein Moratorium einen Aufschub der Operation, bis der Patient so schwach ist, daß er sie nicht überleben kann. Derzeit bedauere ich, daß es die Vereinigten Staaten ablehnen, an Frankreich Seite zu treten. Wenn Frankreich ein Programm bieten würde, das uns eine bessere Zukunft, den Wiederaufbau Europas und die wirtschaftliche Erholung der Welt in Aussicht stellt, so würde er die Vereinigten Staaten außerordentlich interessiert finden. Amerika hat von Beginn des Weltkrieges an nie nachgelassen, um helfen, wenn es sich um wirtschaftliche Hilfe für Europa handelte.

Über welche Garantien besteht für Amerika nach Laval's Rede vom letzten Mittwoch, sich für Europa zu interessieren?

Laval stellte drei Forderungen auf: Erstens die Unantastbarkeit und volle Bezahlung der Reparationen, zweitens verlangte er, daß die Friedensverträge das gleiche Status in Europa sein und bleiben sollten, drittens lehnte er die Abrüstung so lange ab, bis die Nationen einen Sicherheitspakt zur Verteidigung dieser Friedensverträge abgeschlossen. Was nützt bei einem derartigen Programm ein Moratorium? Wie kann dadurch irgend jemand geholfen werden, und warum sollte Amerika an derartigen Vorschlägen irgendwelches Interesse haben?

Die deutsche Völkerbundsabordnung in Genf

Genf, 24. Januar. Die deutsche Abordnung für die Völkerbundsabordnung ist am Sonntag hier eingetroffen. Die deutsche Regierung wird bei der Eröffnung der Ratifizierung durch den Kaiser, Grafen v. Helldorf, vertreten. Es ist jedoch zu erwarten, daß Staatssekretär v. Bülow in den nächsten Tagen in Genf eintreffen und die Führung der deutschen Abordnung übernehmen wird.

Man erwartet in deutschen Kreisen, daß Generalsekretär Drummmond dem Völkerbundrat sein Ausschreiben entgegen dem Abschluß der Abrüstungskonferenz über die Ende des Jahres bekanntgeben wird.

Der Generalsekretär soll die Absicht haben, gleich zu Beginn der Tagung in einer geheimen Sitzung die Ratifikanten über sein bevorstehendes Ausscheiden persönlich zu unterrichten. Die Frage der Neuweisung des Votens wird wahrscheinlich während der Abrüstungskonferenz zwischen den Vertretern der Großmächte besprochen werden. Die Wahl des Generalsekretärs des Völkerbundes erfolgt auf Grund einstimmigen Beschlusses des

Völkerbundesrates; jedoch ist dieses Verfahren inabdingung nicht festgelegt, da Drummond auf der Versammlung der Ratifikanten ernannt wurde und im Völkerbundsabkommens als Generalsekretär des Völkerbundes persönlich genannt wird. — Den Vorsitz in der am Montag beginnenden Ratifizierung führt der französische Vertreter Paul-Boncour.

Die nationalen Gewerkschaften Sachsens gegen Tribute

Dresden, 24. Jan. Der Vorstand des Landesverbandes Sachsens im Deutschen Gewerkschaftsbund (christlich-nationale Richtung) nahm zu den politischen Tagesfragen Stellung und erklärte u. a., der Verband erwarte von der Reichsregierung, daß sie unbedingt an der Erklärung des Reichsreglers, wonach Deutschland keine Tribute mehr leisten könne, festhalte. Der Verband fordere im Namen der sächsischen Arbeitnehmer, die zahllose Einstellung der Tributzahlungen. Von der Reichsregierung werde ferner erwartet, daß die Abrüstungskonferenz zu einem Erfolg für Deutschland geführt werde.

SA-Bereitschaft auf der Kadettenbahn

Nicht die gewohnten braunen Kadetten waren es, die am Sonntag früh hinausjagen zur Kadettenbahn in Dresden-Weiß, sondern SA-Folien; befreit doch immer noch das Uniformverbot, wenngleich das Abzeichenverbot bereits gefallen ist. So traten denn SA und SS, an zum Werbemarsh in dem bunten Durcheinander der Alltagskleidung der einzelnen, ganz ohne Zweifel verlor das Bild dadurch an Einheit; der Eindruck der geschlossenen, disziplinierten Kraft, ausmündig in einheitlichem Willen und zu einheitlichem Ziel, wie er durch die Uniform augenfällig vermittelt wird, kann nicht in gleichem Maße dargeboten werden, wenn der eine markiert in langen Hosen und mit Mantel, der andere in Sportanzug, der dritte mit Lederkombi und Koppel in bellerbeig zusammengeklebtem Uniformerfaß. Aber es hatte sein Gutes, die Kerntuppen der nationalsozialistischen Bewegung auch einmal in diesem Aufzuge zu sehen, prägte sich doch in ihm die Zusammengehörigkeit nach Ständen und Berufen deutlicher aus als sonst. So zeigte sich, was die Linkspresse immer noch nicht wahr haben will, daß hinter der Diktaturflagge Tausende deutscher Arbeiter marschieren, die sich abgemantelt haben von den Forderungen des Marxismus; mit ihnen in Reich und Glied Handwerker, besonders kleine Meister und geistliche Gruppen von Hülfsangehörigen — Kaufleute, Beamte, Künstler, Akademiker: Ein Querschnitt durch alle Stände und Berufe im Geiste der Volksgemeinschaft, wie sie der Nationalsozialismus erstrebt.

In den Rängen der Kapellen und Spielleute schritten im Zuge rund 24 Tausend Mann SA und SS, dazu die Hitlerjugend und zahlreiche sonstige Parteimitglieder. Trotz des kalten, trüben Wetters war das Bild der Kadettenbahn von Parteifreunden nicht gefüllt. Im Mittelteil nahmen SA, SS und Hitlerjugend mit ihren Fahnen Aufstellung. Rangabgeordneter Kapitänleutnant A. v. von Kiliinger trat als erster an Mikrophon. Mit kurzen, markigen Worten wandte er sich an die neuen SA-Männer, die heute ihren Eid leisten wollten dem Führer Adolf Hitler. Sie seien, so führte er aus, an diesem Tage zum erstenmal bei ihrer Standarte angetreten, der SA-Standarte 100. Diese sei die Traditionshandbarthe des Leibregimentregiments, das einst in Dresden stand, und solle dessen Krieger nach und in Ehren halten. Das Regiment Nr. 100, gegründet 1870, habe eine gloriole Geschichte; 1900 focht es am Rhein zum erstenmal gegen Frankreich; es kämpfte unter Prinz Eugen, machte seine Wappentafel 1870 und 1871 in der Schlacht der Okerreicher, zeichnete sich 1870 aus in mancher Schlacht, und aus dem Weltkrieg sind vor allem die Namen Klone, Rarne, Somme, Flantern mit seinen Taten verbunden. Aufgabe der SA, sei es, wiederaufzurichten, was früher Verrat zerstört habe.

Die Eidesformel, von Kadettenführer Dr. Wenzel verlesen und von den SA-Neuten laut mitgesprochen, laut über den Platz, während im weiten Rund die Rechte erhoben wurden zum Schwur. Ein dreifaches Sieg-Heil und das Deutschlandlied beendeten den Akt der Vereidigung. Dann hielt der Kadettenführer eine kurze Ansprache, in der er sich ausdaunderberief mit der auf der linken neugebildeten sogenannten „Aktionen Front“, die doch wohl bloß Puppe sei. Dem Urgeist des Faschismus und Marxismus fei er den Willen des Nationalsozialismus entgegen und läßt seine Worte in einem mitreißenden Gedicht der SA ausfliegen:

Wir haben, vom Tode umgekehrt,
Das deutsche Schicksal gemehrt!

Ein Teil auf Deutschland erkaufte als Lohn und Wehnd. Dann formierten sich die Kolonnen zum Werbemarsh. Mit einem Werbemarsh an den Führer am Seidnitzer Platz findet die Kundgebung ihren Abschluß.

Rosenberg über Bestimmung Antwort an Hitler

Berlin, 24. Januar. In einer nationalsozialistischen Kundgebung sprach Sonntagmorgen Reichstagsabgeordneter Alfred Rosenberg, der Hauptgeschäftsführer des „Völkischen Beobachters“ und außenpolitische Bevollmächtigte Hitlers, zwölf Jahre Verhandlungspolitiker hätten zur Folge gehabt, daß der deutsche Reichskanzler und seine Kollegen heute öffentlich von der Pariser Presse als „Kamaliere“ bezeichnet würden. Der Redner unterstrich so dann das

Recht Deutschlands auf Abrüstung der übrigen Völker

Die kommende Abrüstungskonferenz werde den Verhandlungspolitikern eine neue Enttäuschung bringen. Wenn in Wien der deutsche Anspruch auf Rüstungsgleichheit nicht anerkannt werde, so bedeute das praktisch die Revision des Versailler Vertrages. Hinsichtlich der Lausanner Tributkonferenz warnte Rosenberg vor Illusionen. Der Reichsregierung müsse der größte Vorwurf daraus gemacht werden, daß sie im Youngplan eine sogenannte Sanktionsklausel ausgelassen habe, die Deutschland in schwerster Weise bedrohe. Die französische Tributpolitik fördere den Bolschewismus in Deutschland. Es gebe aber andere Nationen, die an einer politischen Vernichtung Deutschlands nicht interessiert seien.

In der Antwort des Reichskanzlers an Hitler

sagte Rosenberg u. a.: „Wir müssen es außerordentlich bedauern, daß der Reichskanzler eine derartig herausfordernde und oberflächliche Antwort erteilt hat. Wenn Brüning laut, Hitler hätte mit Schlagworten gearbeitet, und Schuld an den heutigen Zuständen seien nicht parteipolitische Verhältnisse, sondern der Vertrag von Versailles, so müssen wir feststellen: Zentrum und Sozialdemokratie haben seit zwölf Jahren nicht gegen den Versailler Vertrag gekämpft, sondern alles getan, um ihn zu erfüllen und als erträglich hinzustellen. Eine Außenpolitik ist nur mit einer vollbewussten und eindeutig eingestellten Nation zu führen. Brüning und seine Freunde haben keine Berechtigung mehr, das nationale Deutschland zu vertreten, das allein für die Freiheit des Volkes zwölf Jahre gearbeitet hat.“ — Danach sprach Dr. Goebbels über die Aufgabe der Arbeiter, daß, den Marxismus zu zerhacken, die Auseinandersetzung zwischen Internationalismus und Nationalismus, zwischen Stalin und Hitler, werde in Deutschland beginnen.

Hitler: „Politik der Illusionen“

München, 24. Januar. „Die Politik der Illusionen“ hatte Adolf Hitler sein Thema benannt, über das er hier vor einer Versammlung von 6000 Personen im Hirsau-Krone sprach. Er ging dabei vom Youngplan aus, dessen Rechtsgültigkeit nur für das heutige, aber nicht für das kommende Deutschland bedeute. Nicht Verhandlung sei es, wie man so gerne sage, was wir jetzt erlitten, sondern die Schuld der Parteien, und diese Parteien müßten bestraft werden. Unmöglich könnten die Männer, die Deutschland bisher führten, zu Führern des Wiederaufbaues werden. Die Nationalsozialisten verlangten, daß diese Männer ihnen gerechtweise die nächsten 15 Jahre abstrafen zur Wiederaufrichtung Deutschlands. Für Deutschlands Wiederaufbau bedürfte es vor allem der Überwindung jener Weltanschauung, die uns von der Revolution an bis auf den heutigen Tag begleitet habe.

Sie kaufen jetzt
nirgends besser und billiger als bei
Brillen-Roettig
Prager Straße 25

Vertlich

Die weitere Entwicklung der Wirtschaft in den nächsten Jahren wird durch die Weltwirtschaftskrise bestimmt. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die nur durch eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft überwunden werden kann. Die Nationalsozialisten fordern eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft, die die Produktion steigern und die Arbeitslosigkeit beseitigen soll.

20. Jah

Im 20. Jah... Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die nur durch eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft überwunden werden kann. Die Nationalsozialisten fordern eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft, die die Produktion steigern und die Arbeitslosigkeit beseitigen soll.

Rund

Rund... Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die nur durch eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft überwunden werden kann. Die Nationalsozialisten fordern eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft, die die Produktion steigern und die Arbeitslosigkeit beseitigen soll.

Nov

Nov... Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer tiefen Krise, die nur durch eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft überwunden werden kann. Die Nationalsozialisten fordern eine radikale Umgestaltung der Wirtschaft, die die Produktion steigern und die Arbeitslosigkeit beseitigen soll.

Deutliches und Sächsisches
Weitere Senkung der Tarife
der öffentlichen Hand gefordert

Die weitere Senkung der Tarife der öffentlichen Hand ist eine dringende Forderung der Arbeiter...

20 Jahre Militärverein Ploniere

Im überfüllten Saale des „Batholomäus“ feierten die Kameraden vom Sächsischen Militärverein Ploniere...

Dr. Bennede ... als Wunsch und können zum Rück...

Wort an Hitler

Nationalsozialistischer ... als Wunsch und können zum Rück...

Wort an Hitler

außerordentlich ... als Wunsch und können zum Rück...

Illusionen

der Illusionen“ hatte ... als Wunsch und können zum Rück...

Schändung der Christuskirche in Strehlen

Wertvolle Glasfenster zertrümmert - Die Täter festgenommen

Das Volkstheater des Polizeipräsidenten Dresden teilte mit: Am Sonntag gegen 4 Uhr morgens ist ein schändlicher Gewaltakt gegen die Christuskirche in der Vorstadt Strehlen verübt worden...

Mehrere tausend Mark Schaden

In dieser unerhörten Kirchenbeschädigung erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der der Christuskirche entwandene Schaden dürfte sich auf mehrere tausend Mark belaufen...

Kameraden der 18. W. B. (Traditions-)Kompanie

und die alten Frontkämpfer (Batt. 12 und 18) leisteten schließlich zum Festball über...

Der Freiwillige Arbeitsdienst marschiert

Die Arbeitsgemeinschaft für freiwilligen Arbeitsdienst, die bisher die Organisation und die praktische Durchführung des Arbeitsdienstes in Sachsen geleitet hatte...

Landwirtschaftskammerbeiträge

Die Landwirtschaftskammer Sachsen hat beschlossen, zur Deckung ihres Bedarfs zum 1. Februar von jedem Beitragspflichtigen einen Grundbeitrag in Höhe von 2 Mark...

Die Mädchenortgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland

konnte am Sonntagabend mit ihrem Nachmittagskonzert in den schönen Räumen des Dresdner Festsaals einen vollen Erfolg buchen...

Sachsens Fleischerobermeister in Chemnitz

Die Verhandlungen mit dem Preiskommissar

Der Vorstand des Bezirksvereins Sachsen im Deutschen Fleischerverband hatte für Sonntag die Innungsversammlung als ganz Sachsen zu einer außerordentlichen Fleischerkongress nach Chemnitz eingeladen...

Schütze den Hals! pflege ihn täglich - gurgle trocken ... 90 u. 45 Pf. mit Wollbuck

Kunst und Wissenschaft
Schauspielhaus
Nochmal „Die endlose Straße“

Auch bei der gestrigen zweiten Aufführung im Schauspielhaus erzielte das neue Frontstück von Sigismund Graf und Carl Ernst Dinger von einem militärisch hart durchgeführten Publikum Beifall...

Wiederhinnegehen in das Feuer

im Gleichmut über fehlgeschlagene Hoffnungen, in dem analogen Barren und Wellertrotten auf der endlosen Straße...

Das Miterleben mit dieser Kompanie ist es, was die Frontsoldaten fortzieht. Die Erinnerung bricht auf, und man marschiert wieder, nach vorne oder nach hinten...

Und so ist, nehmst alles nur in allem, der Krieg

sein Bild, Donner keine Stimme, Tod und Vernichtung sein Schritt. Wohlsein ihm und der Heimat als ihr Schutzhilf...

Veranstaltungen

- Heute um 7.30 Uhr: Vortragsabend des Gymnasialvereins in der Kreuzschule. - Um 8 Uhr: Konzert des Mozartvereins im Vereinssaal...

Die Gaultier besiegen die Pleite

Wunderbar! Die Jugend und ihr Mut haben wieder einmal gefiegt. Die „Grosse Pleite“, die die Gaultier mit ihrem 1927er Klavier für ihren akademischen Mittagsklub...

Nur die Jugend war da. Die paar reiferen Herren, darunter die jugendlichen Professoren der Akademie, Minister Richter, Geheimrat Dr. Müller, der Vorsitzende des Akademischen Rates, Justizrat Dr. Helm...

Aber man hatte kaum Zeit sich an diesem lustigen Unfug anzufreuen, denn wenn Ernst Pilsan, Wolf Lorenz, Peter Probus und Hans Schneider mit ihren Kapellen...

Was „um 11 Uhr passierte“, war meisterhaftes Varieté von akademischer Mittelstufe. Inne Siegler als Tänzerin leitete ein, machte aber das Feld gleich Otto, dem Gedächtnis, überlassen. Ein Berichtsvollständer...

Eine besondere Note brachte ein ganzer Tisch mit den „Alten Mädchen in Uniform“ unter Führung von Käthe Zehle.

— Wie kann die Gaultier den Milchpreis verbilligen helfen? Der Verein „Vereinigte Milch- und Butterhändler von Dresden-Stadt und Land“...

Die Gaultier besiegen die Pleite. Wunderbar! Die Jugend und ihr Mut haben wieder einmal gefiegt. Die „Grosse Pleite“, die die Gaultier mit ihrem 1927er Klavier für ihren akademischen Mittagsklub...

gegenüber der Vorliebe auf das Doppelte gehalten ist, in einer Zeit, wo alles nach Preisabfall und billigen Preisen drängt. Die Gaultier sollten deshalb in ihrem eigenen Interesse und im Interesse ihres schwachen Wirtschaftsgeldbestands lieber auf das Zutragen verzichten, um dadurch den Milchpreis entsprechend senken zu können.

Bereitsveranstellungen

- Anglied. 10 Uhr, im Oratoriumsheim. Redner: Arbeitsgemeinschaft: Dienstag, 20 Uhr, im Oratoriumsheim. Vortrag: „Die Kunst des Redners und seine Methode“.

19 kommunistische Ortskrankenkassen-Ausschussmitglieder ihres Amtes enthoben

Chemnitz. Die schlechte Wirtschaftslage hat sich schon seit längerer Zeit sehr ungünstig auf die Finanzen der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Nachbarstadt Limbach ausgewirkt. Am 18. Juni 1931 wurde vom Versicherungsausschuss...

Rundfunkprogramme

- 8.30: Rundfunkkonzert. - Anschließend bis 8.15 Uhr: Frühkonzert. 9.45: Wirtschaftsnachrichten. 10.00: Wetterbericht, Verkehrsnachrichten und Tagesprogramm. 10.15: Was die Zeitung bringt. 10.30: Weltberichterstattung der WRO. 11.00: Werberichtlinien außerhalb des Programms. 11.30: Wetterbericht, Wasserbauangelegenheiten und Schneebetrieb. 11.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 12.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 12.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 12.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 12.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 13.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 13.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 13.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 13.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 14.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 14.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 14.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 14.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 15.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 15.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 15.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 15.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 16.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 16.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 16.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 16.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 17.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 17.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 17.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 17.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 18.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 18.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 18.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 18.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 19.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 19.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 19.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 19.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 20.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 20.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 20.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 20.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 21.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 21.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 21.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 21.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 22.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 22.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 22.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 22.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 23.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 23.15: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 23.30: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 23.45: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor). 24.00: Mittagskonzert (Städtischer Dresdener Berufschor).

- 14.00: Rundfunkkonzert. 14.15: Rundfunkkonzert. 14.30: Rundfunkkonzert. 14.45: Rundfunkkonzert. 15.00: Rundfunkkonzert. 15.15: Rundfunkkonzert. 15.30: Rundfunkkonzert. 15.45: Rundfunkkonzert. 16.00: Rundfunkkonzert. 16.15: Rundfunkkonzert. 16.30: Rundfunkkonzert. 16.45: Rundfunkkonzert. 17.00: Rundfunkkonzert. 17.15: Rundfunkkonzert. 17.30: Rundfunkkonzert. 17.45: Rundfunkkonzert. 18.00: Rundfunkkonzert. 18.15: Rundfunkkonzert. 18.30: Rundfunkkonzert. 18.45: Rundfunkkonzert. 19.00: Rundfunkkonzert. 19.15: Rundfunkkonzert. 19.30: Rundfunkkonzert. 19.45: Rundfunkkonzert. 20.00: Rundfunkkonzert. 20.15: Rundfunkkonzert. 20.30: Rundfunkkonzert. 20.45: Rundfunkkonzert. 21.00: Rundfunkkonzert. 21.15: Rundfunkkonzert. 21.30: Rundfunkkonzert. 21.45: Rundfunkkonzert. 22.00: Rundfunkkonzert. 22.15: Rundfunkkonzert. 22.30: Rundfunkkonzert. 22.45: Rundfunkkonzert. 23.00: Rundfunkkonzert. 23.15: Rundfunkkonzert. 23.30: Rundfunkkonzert. 23.45: Rundfunkkonzert. 24.00: Rundfunkkonzert.

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur (Tages, Nacht, Morgen), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Beschreibung), Bewölkung (Wolken, Nebel, Regen, Schnee, Hagel, Eis, Frost, Nebel, Regen, Schnee, Hagel, Eis, Frost).

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

Wetterlage. Das Hoch hat sich am Sonntag wieder etwas verschärft. Deutschland wird bei schwacher Südwestwindung...

lechten Walter Tauß (der zugleich als Spielleiter für das rechte Schwanztempo gelobt hat), Hugo Duhatsch und Joachim Zielmeier etwas kräftigere Mittel ein, ohne jedoch die Grenzen der Menschenschwäche zu überschreiten.

Dem Schmelzer Friedrich des Stücks, Dr. Gerlach, verlieh dann Gager die erforderliche sympathische Männlichkeit, und auf der anderen Seite verballen Core Sieger, Hanna Gertl, Vise-Pot Nasch, Karla Polim und Renne Schünke durch Annuit bzw. durch schwankendes Spiel der alten „Spanischen Fliege“ zu einem unbestrittenen Gewinner.

Das Konservatorium. Studierende der Hochschule am Konservatorium, vielfach noch Kinder, gaben am Sonntag ein Konzert, das etwa zwei Dutzend einzelne Programmnummern umfasste. Neben noch durch Belangenheit beeinträchtigte Aufnahmestellungen fanden doch auch schon erfreulich fortgeschrittene Darbietungen in Klavier, Violine und Orgel. Besonders erfreulich, daß auch der Sinn für Auswendig- und Bierbüchlein spielen beseitigt worden ist. Jedenfalls hatte der Abend seinen Zweck, junge Studierende mit wichtigen Aufgaben des klassischen Repertoires und mit den hauptsächlichsten Erfordernissen des öffentlichen Auftretens bekanntzumachen, in erfolgreicher Weise erfüllt. Natürlich darf man von der Spielweise eines solchen Abends keine besonderen Ueberraschungen erwarten; aber das Programm war doch sinnvoll und systematisch von der leichteren zur schwereren Literatur und wieder zurück geführt und enthielt — neben viel leichtwiegenden Salonstücken — auch klassische oder sonstige beachtliche Werke, wie die modern empfundenen und ausdrucksvoll gelungenen Veder von Paul Gläser und Albert Weder, die „Stattliche Serenade“ von Hans Hermann oder die kleinen spielfreudigen, konzertant ausgearbeiteten Klavierstücke von Georg Schumann. Alle Vorträge, die für diesen Abend verantwortlichen zeichneten, haben sich — nebst ihren Schülern — durch lebhaften Willen bewährt. Es waren auf dem Gebiet des Klavierspiels die Damen Viesel, Flache, Oestl, Reichel, Behler, und die Herren Ringer und Wähner (Begleitung), auf dem Gebiet des Violinspiels die Damen Schurabdi und Schaller, und auf dem Gebiet des Violoncellspiels die Herren Schurabdi und Schaller. Unter Belustigung kennzeichnete das äußere Gepräge des anregenden Abends.

Das Konservatorium. Studierende der Hochschule am Konservatorium, vielfach noch Kinder, gaben am Sonntag ein Konzert, das etwa zwei Dutzend einzelne Programmnummern umfasste. Neben noch durch Belangenheit beeinträchtigte Aufnahmestellungen fanden doch auch schon erfreulich fortgeschrittene Darbietungen in Klavier, Violine und Orgel. Besonders erfreulich, daß auch der Sinn für Auswendig- und Bierbüchlein spielen beseitigt worden ist. Jedenfalls hatte der Abend seinen Zweck, junge Studierende mit wichtigen Aufgaben des klassischen Repertoires und mit den hauptsächlichsten Erfordernissen des öffentlichen Auftretens bekanntzumachen, in erfolgreicher Weise erfüllt. Natürlich darf man von der Spielweise eines solchen Abends keine besonderen Ueberraschungen erwarten; aber das Programm war doch sinnvoll und systematisch von der leichteren zur schwereren Literatur und wieder zurück geführt und enthielt — neben viel leichtwiegenden Salonstücken — auch klassische oder sonstige beachtliche Werke, wie die modern empfundenen und ausdrucksvoll gelungenen Veder von Paul Gläser und Albert Weder, die „Stattliche Serenade“ von Hans Hermann oder die kleinen spielfreudigen, konzertant ausgearbeiteten Klavierstücke von Georg Schumann. Alle Vorträge, die für diesen Abend verantwortlichen zeichneten, haben sich — nebst ihren Schülern — durch lebhaften Willen bewährt. Es waren auf dem Gebiet des Klavierspiels die Damen Viesel, Flache, Oestl, Reichel, Behler, und die Herren Ringer und Wähner (Begleitung), auf dem Gebiet des Violinspiels die Damen Schurabdi und Schaller, und auf dem Gebiet des Violoncellspiels die Herren Schurabdi und Schaller. Unter Belustigung kennzeichnete das äußere Gepräge des anregenden Abends.

erhielt er in Regensburg, anschließend studierte er in Innsbruck Theologie und wurde dann als Domchorleiter nach Bamberger berufen. Der Verkorbene, der im Alter von 63 Jahren erreicht hat, war auch als Fachschriftsteller anerkannt.

Dr. Franziskus Prof. Alfred Pinski. Nach längerem schweren Leiden starb im Alter von 61 Jahren Prof. Alfred Pinski in Berlin. Der Verkorbene gehörte zu den bekanntesten Sprachkennern; er hat sich namentlich auf dem Gebiet der Grammatik und Behandlung des Arabischen vielfache Verdienste erworben. Ein Teil seiner Arbeiten beschäftigt sich mit der operativen Arabischbehandlung; er gehörte dem Zentralkomitee für Arabischforschung an. Eine Zeitlang wirkte er als Berater der Gönnerfamilie am Elisabeth-Krankenhaus.

Zeitungswissenschaftlicher Austausch mit dem Ausland. Dem Deutschen Institut für Zeitungswissenschaften in Berlin ist von der „American Association of Schools and Departments for Journalism“ das Angebot gemacht worden, von 1933 ab einen hängigen Austausch der beiderseitigen Vertreter einzurichten.

Stellung eines Franz-Schall-Sitzungs. Der aus dem Reichstrag des im Dezember letzten Jahres in Berlin von der „American Association of Schools and Departments for Journalism“ das Angebot gemacht worden, von 1933 ab einen hängigen Austausch der beiderseitigen Vertreter einzurichten.

Am Lautsprecher

Frei Busch dirigiert in Rom. Wie schon im Vorjahre, so ist auch heuer der Dresdner Generalmusikdirektor Fritz Busch eingeladen worden, eines der großen Sinfonieconcerte im August in Rom zu dirigieren. Dieses Konzert fand am herrlichen Sonntag um 5 Uhr nachmittags statt. Es wurde vom italienischen Rundfunk verbreitet und war somit auch in Dresden zu hören. Da hier der Empfang von Rom ja auch in den späteren Nachmittagsstunden schon möglich ist.

Ein Klein...

Der Beratung der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

Der...

Der... in dem Rahmen der... als Ergebnis der... durch eine... in Aussicht genommen.

DRESDEN FERNRUF: 13661, 13665

er spielen... Ausstellungen... SLUB Wir führen Wissen.

spielen in das... Nach Wiederbeginn lagen die... 10. Minute brachte Ostwald wiederum die... 20. Minute brachte Ostwald wiederum die... 30. Minute brachte Ostwald wiederum die...

Achtung des Tabellenführers in der 1b-Klasse... Auch hier unerwartete Ergebnisse und... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Schiedsrichter gegen... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Dresdner gegen... Dresden... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Göhlen gegen... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Sportfreunde... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

CC. 04... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Dunkelanzordnung der 1b-Klasse

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Gew., Unsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

2. Klasse

Table with 4 columns: Verein, Spiele, Gew., Unsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 2nd class.

Fußball im Bezirk Meisa

Bei gutem... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Oberlausitzer Fußballsport

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Weitere mitteldeutsche Fußballergebnisse

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Advertisement for 'Ausverkauf' (sale) of fabrics, mentioning 'Inventur' and 'Anzug-Fabrik'.

Neuer Weltrekord im Kugelstoßen von Hirschfeld

beim Frankfurter Hallenportfest

Hirschfeld stößt die Kugel 16,07 m... Ganz unerwartet hatte das Frankfurter Hallenportfest... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Magdeburger Hallenportfest... Das Hallenportfest des... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Der Sprinter-Dreikampf... Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Die... 1. Abteilung... 2. Abteilung... 3. Abteilung...

Advertisement for 'Stoffe Pörschel' (fabrics) by Tuchhaus, mentioning 'Ausverkauf' and 'Ermäßigung'.

1. Tischtennisturnier im Turngymnasium Mittelschule-Dresden

Die jährlichen Spiele sind am Sonntag das erste Turnier im Turngymnasium... Die Einzelkämpfe verliefen besonders spannend... Die Tischtennisturniere im Turngymnasium...

Am die Gaumeisterschaft im Zweier-Rudern

Die Wettbewerbe um die vom Gau Dresden im DSR veranstaltete Rudervereinsmeisterschaft wurden am Sonntagvormittag im See bei Waldhufen bei gutem Wind abgefeuert... Die Wettbewerbe um die vom Gau Dresden im DSR...

Table with 5 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte, etc. for the rowing competition.

Müller siegt in Brüssel

In einem schönen Erfolg kamen die deutschen Berufslehre beim Rudervereinskampf Deutschland gegen Belgien... Müller siegt in Brüssel...

Kroll-Maidorn siegen in Breslau

Im der Breslauer Sporthalle fand ein 100-Kilometer-Rennschlittenrennen statt, das derzeit ausgetragen wurde... Kroll-Maidorn siegen in Breslau...

Überraschungen auch bei den Turnern

Setzen bei ein Sonntag so viel Überraschende Ergebnisse... Fußball... Die Turnern...

Boxen

Der Kampf zwischen Schmeling und Ebarfen... Schmeling und Ebarfen...

Klubkampf DSC gegen Colonia (Köln)

heute, Montag, um 8,15 Uhr im Reichspalast, Schillerstraße... Klubkampf DSC gegen Colonia (Köln)...

Die Tischtennisturniere im Turngymnasium... Die Tischtennisturniere im Turngymnasium...

Boxen

Der Kampf zwischen Schmeling und Ebarfen... Der Kampf zwischen Schmeling und Ebarfen...

Klubkampf DSC gegen Colonia (Köln)

heute, Montag, um 8,15 Uhr im Reichspalast, Schillerstraße... Klubkampf DSC gegen Colonia (Köln)...

Advertisement for 'Familie' magazine, featuring a portrait of Maria von Spremberg and text about family news.

Large advertisement for 'Holzapfel weiß alles' featuring a portrait of a man and text about a film and a performance.

Advertisement for 'Marx? - Nein, Hitler!' featuring a swastika symbol and text about a political event.

Advertisement for 'LINCKESCHES BAD' featuring text about a bath and a performance.

Advertisement for 'KLISCHEES' featuring a portrait of a man and text about a factory and products.

Advertisement for 'Cabaret Altmarkt' and 'Viktoria Keller' featuring text about performances.

Advertisement for 'Die Beerigung Herrn Er...' featuring a portrait of a man and text about a service.

Kurz. Bekanntmachungen

Neu erschienen: Reichsgericht... Bekanntmachung vom 20. Dezember 1931... Bekanntmachung vom 14. Januar 1932...

1. auf Blatt 15078, betr. die Firma Richard... 2. auf Blatt 15079, betr. die Firma Richard... 3. auf Blatt 15080, betr. die Firma Richard...

1. auf Blatt 15078, betr. die Firma Richard... 2. auf Blatt 15079, betr. die Firma Richard... 3. auf Blatt 15080, betr. die Firma Richard...

1. auf Blatt 15078, betr. die Firma Richard... 2. auf Blatt 15079, betr. die Firma Richard... 3. auf Blatt 15080, betr. die Firma Richard...

1. auf Blatt 15078, betr. die Firma Richard... 2. auf Blatt 15079, betr. die Firma Richard... 3. auf Blatt 15080, betr. die Firma Richard...

1. auf Blatt 15078, betr. die Firma Richard... 2. auf Blatt 15079, betr. die Firma Richard... 3. auf Blatt 15080, betr. die Firma Richard...

Famillennachrichten. Dipl. Bergingenieur W. Christoph v. Alberti Maria v. Alberti geb. Hirsch Vermählte

Die Beerdigung unseres Kameraden Herrn Ernst Schöbel. Jahrgang 80-83 findet Dienstag nachmittags 3 Uhr im Volkshaus auf dem Johannis-Friedhofe statt.

KAFFEE geröstet, täglich frisch. „Marke „Hohe Klasse“ — Mark 1.80 per 1/2 Pfund. Ehrig & Kürbiss Weber-gasse 8

Meine Uhr gibt nicht mehr! Wo ist sie hinlaufen? In Lorenz, Frauenstraße 1. Der laßt mir den Preis vorher.

Ich garantiere, daß meine Inletts daunendicht, echtfarbig und von höchster Haltbarkeit sind. Meine Bettfedern sind gewaschen, daher besonders füllkräftig. Meine Preise sind bedeutend herabgesetzt! Wäsche-Rösler Rosenstraße 14

noch 4 Tage spottbillig Restbestände der Inventur Gardinen Erlen Dresden-A. 1, Ferdinandstr. 3

Aufgepaßt! Original-Zeileis. Dreddens erstes u. einziges Bestrahlungs-Institut mit lab. Kappa, Magnetopath apparat, Ockerwitzer Str. 65 b

Freiberger Platz 8 Fachkundige Frauen- und Herrenbedingung. Spezial-Gummivarngeschäft „Diarek“

Grundstücke 6-Familien-Haus in Mählich b. Dresden, in dem Reihenhandwerk bewohnt wurde, jetzt billig zu verkaufen. 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern können verknüpft werden. Baumweller Schneider, Bernsdorf O.Ü.

Geldmarkt 6-8000 Mark. Verkauft, wenn 1. Anzahlung nicht. Zinsen u. Gebühren abzüglich 10% gespart. Verkauf, Gel. abet. unter 7. J. 1932 an Zentralbank.

Damen-Taschen. Besuche, Beutel- u. Reiseverschleißtaschen, nur beste Qualität. Beste- und Einrichtungsstoffe. Neue Modelle! Eigene Herstellung.

Gesichts- ausführl. Diät, Massage, Blüten- u. Wimpernbehandlung. Spezial-Verfahren für Brillenträger.

Preisabbau! Rablsteulen. 4.58 für 9 Pfund. In bekannt. Güte, ideal, mild, gutlich gewürzt, bezgl. Rablsteulen 4.58 für 9 Pfund.

Operrhaus. 1/10 Händel und Gretel. Märchenoper von E. Humperdinck. Musikleiter: Ernst Richter.

Ein paar wenig gebrauchte Erika-Schreibmaschinen sehr preiswert. Eine solche tadellose Maschine für Büro, Heim und Reise stellt eine besonders günstige Gelegenheit für Sie dar.

Schauspielhaus. 1/8 Egmont. Märgarethe, Volckmar, Graf Egmont, Wooster, Wilhelm, Kleinschegg.

Central-Theater. Gastspiel Rio-Bassony in Die Blume. Operette von P. Abraham Prinzessin Laya.

Die Komödie. 1/19 spanische Fliege. Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach.

Ein paar wenig gebrauchte Erika-Schreibmaschinen sehr preiswert. Eine solche tadellose Maschine für Büro, Heim und Reise stellt eine besonders günstige Gelegenheit für Sie dar.

SLUB Wir führen Wissen. Ein paar wenig gebrauchte Erika-Schreibmaschinen sehr preiswert. Eine solche tadellose Maschine für Büro, Heim und Reise stellt eine besonders günstige Gelegenheit für Sie dar.

Leinwandpappan

Reise Ungarn. Das Wortspiel auf den Namen Bismarck ist von sehr vielen Reden und Reden geschrieben, telephoniert und in die Sprechstunde gedruckt worden. Natürlich geben die Meinungen auch ein wenig auseinander. Aber alle sind sich einig in dem Ergebnis, daß Bismarck nur mit dem „L“ geschrieben sei und nicht mit dem „B“; sonst wäre ein solches „Kroftschon“ wohl auch nicht möglich gewesen. Die meisten schreiben:

Vorwärts: Bismarck	Rückwärts: Rein
Ja	Nein
Seiner	Ardeitet
Kaiserlich	Wit
Altersumreicher	Solchen
Reichs-	Intelligenten
Beamter.	Beamten.

Ein anderer (ein Leipziger) bildet einen „Satz mit Bismarck“: Von Leibniz bis Markgraf führt die Bahn enne Stunde. Schliesslich wird noch ein besonders hässliches Spiel mit „Sedan“ mitgeteilt:

Vorwärts: So	Rückwärts: Napoleons
endet	Anfang
das	Dezember;
Abenteurer	Ende
Napoleons	September.

Napoleon III. wurde im Dezember 1848 zum Präsidenten gewählt und verlor den Kaiserthron im September 1870 durch Sedan.

Eschat!
 M. G. Auf Deine Frage nach der Wetterprognose und den trüben Ausblicken, die der Prophet der Weltlage gegeben hatte, war gesagt: „Nöge und aber das Schicksal davor bewahren, das auch das politische Orakel eintritt.“ Dazu schreibt ein Leser: „Was ist denn Ihr Schicksal für ein Ding, das Sie die Weltregierung in seine Hand legen? Das ist ja das Grundübel unserer Zeit, daß Tausende den Glauben an den persönlichen Gott verloren haben, oder sich schämen, sich öffentlich zu ihm zu bekennen. Diesem Abfall an einflüsternde Stelle beizutreten, scheint und ein schwerer Fehler zu sein. Solche Stimmen der Presse, wie die Ihrige, sind ein gefährliches Gift! Ob Sie diese Behauptungen zu veröffentlichen wohl den Mut haben?“ — Ei, warum denn nicht. Der Dinkel ist nämlich der Meinung, daß man sehr wohl auch vom Schicksal sprechen darf, wenn man sich zum persönlichen Gott bekennt. Er ist weiter der Meinung, daß die Erwählung Gottes in dem mitunter doch auch drastischen Briefstücken möglichst eingeschränkt werden möge in Erinnerung an die Form, die Luther im Katechismus dem Bibelworte aus dem 2. Buch Mose 19, 7 gibt: „Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen!“

Wer wann?
 Namenlos. Wer hat das Wort gesprochen: „Der Feind steht rechts?“ — Der dem Zentrum angehörende Mathematikprofessor Dr. Josef Wirth, Reichsfinanzler a. D., Reichsinnenminister a. D.

Wie weit ist?
 Reise Flor (15 Bl.). „In welcher Zeit kann man von Dresden aus das „Raupenneh“ erreichen?“ — Aber, Du wirst doch wissen, daß dorthin der Kraftverkehr fährt. Da hättest Du doch bloß mal auf den Fahrplan zu gucken brauchen! In 1 Stunde 35 Minuten.

Tablische Gynagogie
 Reise Julius. „Bei meinem letzten Aufenthalt in Berlin besuchte ich neben vielen anderen Lebenswärtigkeiten auch das Nationalmuseum, in dem der Kopf der schönen ägyptischen Königin Nefertiti ausgestellt ist. Auf Postkarten und Photographien, die von diesem herrlichen Frauenkopfe hergestellt worden sind, fand ich den Namen folgendermaßen angegeben: Nefertiti, das vorletzte e also mit dem französischen Akzent diktum verlesen. Dabei kam mir der Gedanke, ob diese Königin doch etwa nur „Nefro“ heißen habe, und das Wort: tote, weil die Büste einen Kopf darstellt, hinzugesetzt worden ist: es also auf deutsch einfach nur „Kopf der Nefro“ heiße.“ — Das ist ein völlig abwegiger Gedanke, der Dir da gekommen ist. Die Dame heißt übrigens Nefertiti.

Rufen
 Auchen! Nicht Allerdümmste (30 Bl.). „Deiner habe ich von mir bekannten Frauen gehört, daß sie ihr Kaffeebrühen oder sonst eine Bekannte nicht einladen könnten, weil sie noch keine Anhangen, sondern nur Vögel haben. Es ist wohl eine besondere Vornehmheit, wenn man weiche bestirbt? Ich habe auch noch keine, wenn man schon Vorwürfe deswegen gemacht. Wie denkst Du dazu?“ — Der Dinkel ist Rufen gleich gern mit der Gabel und mit dem Vögel, la er hat ein Stückchen Rufen schon mit Genuss aus der Hand gefressen. . . wenn eine natürlich und einfach empfindende Richte ihm durch freundliches Rufen bewies, daß sie ihm die Zärtlichkeit gern vorsetze.

Konfirmationsausstellungen
 Namenlos. Es scheint doch noch ein wenig Hoffnung vorhanden zu sein, daß bei dem Verein zur Konfirmationsausstellung einzahlte Geld aufgewertet zu bekommen. Der Verein befindet sich noch in Liquidation. Die Sparbücher sind zur Anmeldung von Anträgen an seine gegenwärtige Geschäftsstelle, Dresden-N., Duppelbörse Straße 8, einzuliefern. Aber für... bis zum 31. März... dann ist die Anwartschaft vorbei. Ueberdies besteht noch ein Landeskirchlicher Sparverein für Konfirmations-Aussteuer in Sachsen, Elb Dresden-N., Binzendorferstr. 47, 2.

Zwillingzwangig Tausend
 M. G. 1. Welcher Familie entkammt Bräutigam? 2. Wo hat er die 2 Semester verbracht? 3. Wo hat er promoviert? 4. Hat er die niederen Weihen? 5. Ist Sonnenhahn Jesuit? — 1. Bräutigam ist der Sohn eines Weinbäunders in Münster. Die Mutter kamme aus einer altgegründeten Bürgerfamilie dieser Stadt. Sein Vater kam aus einem weitläufigen Bauerngeschlecht. 2. 1904 begann Bräutigam sein Studium in München als Rechtswissenschaftler. Er machte dann um und studierte in Straßburg Philosophie, Geschichte und Germanistik. In Münster und Bonn setzte er diese Studien fort und machte 1911 das erste philosophische Staatsexamen. Von da an widmete er sich dem Studium der Nationalökonomie. 3. Er promovierte 1916, angeregt durch einen zufälligen Fund in der Bücherei von Ranscher, über das Thema „Die finanzielle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage der englischen Eisenbahnen unter Berücksichtigung der Frage ihrer Verstaatlichung“ bei Prof. Diegel, Bonn, 4. Rhein, 5. Rhein.

Kyzyngog Anton
 M. G. 3. In R. In der Dir gegebenen Antwort wird mitgeteilt, daß Kyzyngog Anton (geboren 1901, vermählt mit Helena, Prinzessin von Rumänien) in München wohnt. Sein Vater, Kyzyngog Leopold Salvador, hat zwar in Barcelona gelebt, ist aber am 5. September 1931 gestorben.

Reise Rößl'n
 Reise P. O. Um einem älteren Herrn eine Weihnachtsgabe zu machen, suchte ich den Text einer alten Kindererzählung aus seiner Jugendzeit in Gebildform von der „Reise Rößl'n“, die folgendermaßen begonnen haben soll:

„Kinder, hört Euch dieses an, Reimt Euch ein Exempel dran.“

Unter welchem Titel und wann ist dieses Kinderbuch, das bebildert war, erschienen? — Du mußt nicht böse sein, daß Du so spät Antwort bekommst. Leider sind die langen Bemerkungen um die Erfüllung Deines Wunsches vergeblich gewesen. Keine Bibliothek hat das Buch, und selbst die ältesten Antiquare können sich nicht darauf besinnen. Nur ein seltsames Versei ist dem Onkel selbst noch erinnerlich, das an den Namen der „Reise Rößl'n“ heranklingt:

„Ich will Dir was erzählen, Von der Jungfer Rößl'n; Dat en Floß im Gembel them, Kann'ich nich wieder rauslösen!“

Das hat er so vor fünfzig und mehr Jahren gehört, die Reime Rößl'n dürfte aber noch fünfzig Jahre älter sein. Das von Dir angegebene Versei erinnert an die Anfangszeiten von alten „Moritäten“ der Dinkelfänger. Die Reime Rößl'n kommt aber in einem etwa um 1880 in Berlin erschienenen „Mährlein Kunterbunt“ vor, das mit den Worten „Ich will dir was erzählen, Von der Reime Rößl'n“ beginnt. Die große Beliebtheit dieses Bilderbuches ist wohl der Anlaß geworden, daß später manche von Mund zu Mund gehende Versei mit diesen Worten anfangen.

Der „Jast“ im Jastwagen
 Täglich vorrige Richte (30 Bl.). „Kuhervordentlich erfreut war ich, als endlich durch den Deswegen ein lustiger Raum geschaffen war, in dem man feinerlei Veräglichung durch Tabakrauch ausgeübt wurde. Nun kündigt Du an, daß demnach das Rauchen in der hinteren Abteilung dieses Wagens erlaubt werden wird! Das heißt also, daß diese Abteilung durch seine Zwischenwand abgetrennt ist, daß der ganze Wagen wieder mit Rauch erfüllt werden wird. Wie kommen die Nichtraucher dazu, dies hinzunehmen zu müssen? Warum begünstigen Behörden derlei Ausdringlichkeit, anstatt sie zu unterdrücken? Schon Goethe sagte: „Das Rauchen ist eine imperimentale Belastigung anderer Personen.“ Nebenbei gesagt, wenn mal eine Dame etwas zu stark Wohlgeruch verbreitet, dann mauken die Raucher. Jeder Nichtraucher sollte den Nilsfangern einen stinkenden Haie vorhalten, damit sie verstehen, wie unangenehme Gerüche wirken.“ — Nun... das Beste an Deiner Rede ist der letzte Satz. Aber wirst Du selbst (Du bist doch wohl leidenschaftliche Nichtraucherin?) es aber Dir gelommen, immer einen stinkenden Haie bei Dir zu führen? Und wie wirst Du dann duffen, wenn Du zu Deiner Kränzschenschwärz kommst? Ueberdies könnte es Dir passieren, daß ein Raucher, den Du so überfällt, galant sein Stücken zur Seite hält, aber Deinem Rase die Narkern weit macht und Dich fragt: Ob, der ist ja prachsvoll, wo haben Sie denn den gefault?

Die „obigen Jaiten“ sind nicht dabei
 Richte Räte. (20 Bl.). „Ein Gedicht des verstorbenen Dresdner Dichters R. Volker suchte ich, in dem obige Zeilen entweder am Anfang oder am Ende vorkommen. Es ist möglich, daß es in einem Jahrgange der „Blitzenden Blätter“, dessen Mitarbeiter Volker war, gestanden hat. In meiner Nummer 818 vom 4. Oktober 1918, Jahrgang 149, fehlen nämlich einige Seiten. Wo bekomme ich Befehle, da der Verlag der „Blitzenden“ in andere Hände übergegangen ist?“ — Die „obigen Jaiten“ fehlen auf Deinem Brief. Das macht die Sache schwierig. In der Landesbibliothek wird man Dir den gesuchten Band der „Blitzenden“ geben können. Auch darf man abwegen sein, daß der neue Verlag des Blattes das Gesuchte findet.

Quantität, nicht Qualität
 Treue Richte in N. „Als ich aus unferem Gebirge eine schöne „Bäbe“ mit nach Dresden gebracht hatte, sagte ein naher Bekannter von mir in lustlichem Tone: „Die Intelligenz gewisser Kreise der Landbevölkerung ist umgekehrt rational dem Volumen von ihnen zum Aufbau gebrachter Hochschaltengewebe!“ Was soll das heißen?“ — Nicht auf den Aufbau kommt's an, sondern auf die Erzeugung. Man kann dableibe auch so sagen: „Diejenigen Landwirte, die die weinigen land- und forstwirtschaftlichen Schulen besucht haben, auch in ihrem späteren Leben am wenigsten bemüht waren, sich durch land- und forstwirtschaftliche Vorträge weiterzubilden, pflegen die größten Knollen von Solanum tuberosum zu erzielen, oder: Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.“ So dachten unsere Mitwörter. Aber das stimmt nicht mehr. Heute muß der Bauer gar vieles über Bodenpflege und Saatgutwahl wissen, wenn er hohe Erträge von seinem Kartoffelfeld haben will. Auch kommt es heute gar nicht mehr ausschließlich darauf an, daß die Erdbäuel sehr dick sind, sondern daß sie gleichmäßig in der Größe, fruchtbar, haltbar und den verschiedensten Verwendungszwecken entsprechend sind.

Teigbrot
 Dorfhaier. „Den Ort Tripstrille gibt es, er hat zwar keine Föhle, auch keine Gebäude, sondern es sind Fellen und eine Höhle im Walde zwischen Colmsitz und Raundorf bei Treibitz l. Sa. Dort hauchte der Räuber Vips Tullian und machte die Salzstraße unsicher. Der Name Vips Tullian und machte die Salzstraße unsicher. Der Name Vips Tullian und machte die Salzstraße unsicher.“ — Na ja... nun können wir ja glücklicherweise, daß wir auch in Sachsen ein Tripstrille haben.

Von unzufriedenen Waisen
 Reise K. O. (1 Bl.). „Woher kommt der oft gebrachte Vers: Nichts ist schwerer zu ertragen, Als eine Reihe von guten Tagen?“

Bei Umfragen wurde mir gesagt, daß dieser Spruch in Luthers Schriften vorkäme, aber dort wie folgt gestellt sei: Alles ist leichter zu ertragen, Als eine Reihe von guten Tagen.

Auch Goethe hat diesen Spruch wohl in der ersten Fassung gebraucht? Ist sein Ursprung festzustellen? — Du bist der Sache schon ganz hübsch auf die Spur gekommen, nur dem Wortlaut nicht. Luther sagt in seiner köstlichen Einleitung: „Gute Tage können wir nicht ertragen.“ Der Spruchdichter Hartola schrieb schon vor Luther als Sprichwort auf: es müssen harte Begriffe sein, die gute Tage können ertragen. Also muß das Wort in ähnlicher Form schon viel älter sein. Goethe wiederholt es in seiner Sammlung „Sprichwörter“ in der Form:

Alles in der Welt läßt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Bei Wilhelm Müller, dem Dichter der Mäckerleber (Das Wandern ist...) heißt es, eigentlich am leichtesten: Nichts ist dem Menschen so schwer zu tragen, Als eine Zeit von guten Tagen. Die jetzt übliche, von Dir zuerst genannte Fassung dürfte sich der Volksmund selbst zugesprochen haben.

Reise Feuer Refer. „1. Ich halte es nicht für richtig, daß in der letzten schweren Notzeit noch Geld (aus Kollekten) für die höhere Mission aufgewendet wird. Es müßte doch jeder nur irgend erhebliche Menge der Not in Deutschland angewendet werden (a. B. auch der Inneren Mission, Winterhilfe usw.). Das Geld ist uns doch näher als der Hohl! Wie denkst Du dazu? 2. Was ist an der Jelleis-Sache in Waldbach dran, von der ich so viel geredet wird? Ist das eine ernstzunehmende Bekleidungs-therapie oder Kurpflanzerei? Viele sind sehr überacant davon. Es sollen dort wohl auch approbierte Ärzte beschäftigt werden.“ — 1. Zunächst ist es natürlich unmöglich, die Sammlungen für die höhere Mission jetzt aufhören zu lassen, weil man die einmal drauhen wirkenden Missionen nicht einfach auflegen und ihre Träger dem Verhängen aussetzen kann. Sodann aber: Die von Dir beanstandeten Kollektengelder gehen nur zum Teil ins Ausland. Ueberwiegend dienen sie der Ausbildung und Erhaltung von Missionaren und ihren Hilfskräften, bleiben also im Lande. 2. Ein großer Prozeß, den Jelleis angestrengt hatte, um Anariffe wissenschaftlich gebildeter Ärzte abzuwehren, ist bekanntlich sehr unangenehm für ihn selbst ausgefallen. Die wissenschaftliche Medizin kann nicht anerkennen, daß die von Jelleis angewendeten Ströme in der Form, wie sie von ihm angewendet werden, eine wesentliche Heilungswirkung ausüben vermögen. Der Arzt, der bei Jelleis wirkt, ist, soweit bekannt ist, kein Sohn.

Wassinhöhlen
 Zwei Richte. (50 Bl.). „Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Ehrenmitglied und einem Ehrenvorsitzenden?“ — Zum Ehrenmitglied kann in einem Verein jeder ernannt werden, der sich irgendwie um den Verein und seine Zwecke verdient gemacht hat, sei es durch lange Mitgliedschaft, sei es durch Opfer für den Verein oder sei es schließlich nur, weil er ein hochachtbarer Mensch ist, der einer Ehreung für wert erachtet wird. Zum Ehrenvorsitzenden wird in der Regel nur jemand ernannt, der lange Zeit das Amt des Vorsitzenden verwaltet hat. Beide zahlen meist keine Beiträge; in manchen Vereinen ist der Ehrenvorsitzende berechtigt, in einer Versammlung oder in einer Vorstandssitzung den Vorsitz zu führen.

Ni famili!
 Richte K. O. (40 Bl.). „Ich habe das polnische Lied von Carl Burrow und möchte gern wissen, ob es einen Text dazu gibt und wie derselbe lautet. Gibt es einen Band Adagio verschiedener Komponisten für Harmonium?“ — Das alles liest Dir jede Musikalienhandlung.

Leinwandpappan
 In dieser Heftausgabe wird Onkel Schütte nur die Wünsche seiner Richte und Reden zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht überlassen, die darauf eingehenden Briefe an diese wertschätzende Leser mit den Eingetragenen in Betracht zu ziehen. Wer mit dem Wunsch, sich des Angelegentlich unferes Wunsches zu bedienen.

Richte Weltgeschichte (1 Bl.). 27. Inhaber Band. Und guter Familie, mittelgroß, schlank, von gutem, feinem Charakter und beitem, aufrechten Gemüt, nicht leicht liebes Rellen für Verheiratung, Ausübung vorhanden. — Reise K. O. (1 Bl.). 28. Abitulant, von hüben und friedlichem Charakter, sucht eine in die Landwirtschaft passende, tätige, sparsame Frau mit Vermögen, da er selbst als möglich vom Vater die Pacht des Gutes übernehmen soll. — Richte Seite (50 Bl.). 24. Schlenkdel, dunkelblau, von schlanker Figur und beitem Gemüt, möchte gern solides, netten Lebensamerden finden, der Wert auf trante Dandigkeit legt und einer Reisefahrt die Hand zum Lebensbunde reidit. — Richte „Set a l'ail!“ (30 Bl.). 25. Witwe mit frohem Gemüt, hübsche Erscheinung, feinsinnige Frauennatur, schaffensreiches Hausmütterchen, hat das Ziel, die verheiratete Kameradin eines erst benannten Mannes zu werden. Er soll von der bräutlichen Art und nicht über 40 sein. Die Richte heit einenes Heim und Ertragsquelle. — Reise K. O. (1 Bl.). 26. Fortschrittlidher, vermöglicher Landwirt, von ruhigem, angenehmem Charakter, sucht treue, gebildete Richte, die auch für etwas anderes als die Landwirtschaft Interesse hat. — Richte Seite (10 Bl.). 27. hat bisher einen Vermandten längere Zeit gepflegt und betreut. Sie ist ein dunkelblondes, lebensfrohes und lebensbejahendes Menschenkind, bei enher Kulturlung der letzten Zeit. Sie ist geistlich und religiös erogen, besitzt intellonen Ruf, ist nationaldenkend, sehr wirtschaftlich und praktisch, ein schätzes Geldsammelnd, mit schmer Nachhaltung und auch sonst nicht ohne. — Reise Treue Richte (50 Bl.). 28. hat ein Herz voll Güte und Liebe, ruhiges, beitem Wesen, ist aus guter Familie, von angenehmem Charakter und sonnter Natur, gesund und wirtschaftlich, mit guter Ausdauer und spier Vermögen. Sie sucht solchen treuen Mann, der ein solches Vermögen über Vererbt. — Richte K. O. (1 Bl.). 29. aus der Kleinstadt, blonder Haut, hübsch, schlank, von natürlichem feinem Wesen, liebt Natur, ein gutes Buch und Musik, spielt selbst etwas Klavier und läßt ein gemittliches Heim, inwieweit auch etwas Gesellschaft. Mittel zur Ausdauer sind vorhanden. Sie wünscht Lebensamerden von angenehmem Charakter, 30 bis 30, in schierer Position. Dauptliche aber ist, daß er sie nicht. — Richte Fortschritt (10 Bl.). 30. Damenstube, dunkel, mit schöner, solider Ausstattung, frohmütige Dandstron, erhoit treuen Lebensamerden mit guter Verandabildung, in feier Position und fröhlichem, nettem und ehrlichen Charakter.

Reise K. O. (1 Bl.). 31. groß, schlank, von angenehmem Charakter, möchte einander, anfangs für Verheiratung, Ausübung vorhanden. — Reise K. O. (1 Bl.). 32. mit reiler Verandabildung, Tatkraft und Verandabildung, sucht ferngefunde, verhandlungsbereite und treuegebende Lebensgefährtin von angenehmem Charakter, hübsch im Dand und mit Interesse für ein Geschäft. Eine tapfere deutsche Frau braucht er, die gern wandert. — Reise K. O. (1 Bl.). 33. sucht noch nachträglich nach einem Weibchen. Er hofft auf eine Frau, die weder häßlich gut und liebesvoll sein kann und die Erfüllung ihres Lebens in der Ehe sieht. Der Reize ist Widemirer und Heilerwollfist, 34. sehr groß und kräftig und von vornehmer Bildung. — Reise K. O. (1 Bl.). 35. Rottmann und Witmer, mit schönem Heim, möchte sich wieder glücklich mit einer wohlglanten Dame empfindenden Mann zu verheiraten. — Reise K. O. (1 Bl.). 36. mit reiler Verandabildung, Tatkraft und Verandabildung, sucht ferngefunde, verhandlungsbereite und treuegebende Lebensgefährtin von angenehmem Charakter, hübsch im Dand und mit Interesse für ein Geschäft. Eine tapfere deutsche Frau braucht er, die gern wandert. — Reise K. O. (1 Bl.). 37. mit sonnem Kopf und blauen Augen, möchte einen lieben Mann, dem sie ihr Leben geben kann. Sie möchte ihm mit Sonne im Herzen und frohem Leben auch den Weg zum Besten machen. Sie ist aus gutem Hause, erhält gute Aushaltung, aber kein Vermögen, und möchte einen lieben, gebildeten Mann in schierer Position, der ein idealendes Weib zu haben weht. — Richte Fortschritt (10 Bl.). 38. 27. angenehme Erscheinung, dunkelblond, hat treuen Mann in geheimer Position. Die Richte ist aus guter Familie, sowohl in der Welt, wie auch in ihrer Welt (schlief ausgedehnt). Sie hat ein paar Sparkasten, schöne Wägel ausstattung und bekommt ihr Heim hübsch ausgestattet.

Sprechstunden des Briefkastenoffiziers:
 Donnerstag (außer an Sonn- und Feiertagen) 10 Uhr von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montag und Mittwoch von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigefügt ist.

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten antworten wir über die den Anfragen beigefügten Beiträge. Diese können angefragt werden, wenn sie den Lesern von Interesse sind. Die Antworten werden in der Regel in der Reihenfolge der Eingänge veröffentlicht. Die Antworten werden in der Regel in der Reihenfolge der Eingänge veröffentlicht.

Die National
 In einer Laube versammelt, um... (Text continues on the right edge of the page)

76. Jahrgang
 Eng
 Borzug
 Rosenhagen,
 bringt heute ein
 über den V
 Reihe von Vänd
 abkommen zu tre
 Die englische
 arbeitet, den Re
 diesem Plan wir
 führt werden,
 Kolonien und
 gegenständig
 kann, eine For
 werden jedoch d
 erhalten, als d
 Ziel der englisc
 lands das Gie
 handel wieder in
 Wir wünsch
 den Kolonien
 Holland, Sch
 Interessenge
 in der jeder
 süssen vor sich
 an dem britisc
 Segen die
 Drahtmald
 Berlin, 25. S
 land unter dem
 Eiligung statt, die
 schäftlichen Aus
 Kademiter best
 Verlässlichkeit
 aus der Kommun
 loben. Auch die
 bilfsorganisation
 Eine amtliche
 erdrieten, denn
 gen abwarten, die
 leter Seite hören
 Die Entwicklung
 besonders gefel
 50 000 Wirturien
 sich nach zuverl
 Hochschulstudium
 Die Zahl de
 der Studien
 Die letzten Erf
 Sohn oder die
 daß die Berufs
 Berechtigungs
 siltung der Do
 made. Eine V
 die unmittelbar
 hat dabei in V
 Länder und Wen
 gegen die Ueber
 lungen ergriffen
 darauf an.
 die „Berrech
 fule der 50
 Hoffront
 Drahtmald
 Berlin, 25.
 Die Kommunite
 vorbereiten un
 Polizei legt ei
 politische Wollge
 einen solchen H
 abend auf Nat
 einem Vorort
 Die Nationa
 In einer Laube
 versammelt, um
 isalisten wuz
 beobachtet, die
 Gerannagen
 Indessen habe
 kommen. Raum
 losgeföhren, al